

Verletzt neue Foto-App Persönlichkeitsrechte?

ZÜRICH. Zalando integriert in seiner Schweizer App einen Dienst zur Kleidererkennung per Foto. Datenschützern bereitet das Sorgen.

Von wildfremden Menschen fotografiert werden? Das sind eigentlich nur Prominente gewohnt. Und auch die sind selten grosse Fans davon. Doch immer häufiger passiert das auch Normalbürgern – nicht immer mit ehrenhaftem Hintergrund. In den vergangenen Monaten häuften sich Meldungen über Fotos von halbnackten Frauen aus Badis oder ohne ihr Wissen fotografierte Kinder. Kein Wunder also, schrillen angesichts der neuesten App des Online-Händlers Zalando die Alarmglocken der Datenschützer.

Konkret funktioniert der neue Dienst so: Man fotografiert die Jacke seines Gegenübers und die App zeigt nach einigen Klicks rund 30 Kleidungsstücke mit den höchsten Übereinstimmungen im Zalando-Shop an. So praktisch es



Wer einen Look auf der Strasse fotografiert, kann nach ähnlichen Produkten im Zalando-Store suchen.

ist, Sara Stalder, Geschäftsleiterin der Stiftung für Konsumentenschutz, ist skeptisch. «Das ist ganz klar ein Thema für den Datenschutz, denn niemand muss sich von Unbekannten fotografieren lassen», sagt sie.

Ursula Uttinger, Präsidentin des Datenschutforums

Schweiz, ist besorgt. Sie sieht in der Lancierung der App auch eine Verletzung des Persönlichkeitsrechts – und einen wenig erwünschten Trend bestätigt. «Wir haben heute eine Tendenz, das Recht am eigenen Bild nicht mehr zu respektieren», kritisiert sie. Laut Gesetz

muss der Fotografierte sein Einverständnis fürs Ablichten geben. Zalando setzt auf den gesunden Menschenverstand: «Wir vertrauen darauf, dass unsere Kunden die Personen fragen», so Zalando-Sprecherin Carolin Kühnel.

LAURA FROMMBERG

«Die App gibt Pädophilen eine Ausrede»



Nationalrätin Viola Amherd.

Frau Amherd*, was halten Sie von der Funktion der Zalando-App?

Es ist ein problematischer Eingriff in die Privatsphäre. Dass Zalando darauf vertraut, dass die Kunden die Personen fragen, ob sie ein Foto machen dürfen, halte ich für eine faule Ausrede.

Wie würden Sie sich als Foto-

grafierte fühlen?

Ich würde die Person ansprechen und ihr sagen, dass sie das Bild löschen soll. Auch wenn es für die App gedacht ist. Ich werde ja auch nicht von Zalando bezahlt, dass ich für sie Werbung mache. Wie heikel ist die App-Funktion? Es gibt Menschen, die Fremde fotografieren. Das machen sie zwar jetzt schon, die Zalando-App wür-

de aber zum Beispiel Pädophilen helfen, sich rauszureden. Sie hätten eine einfachere Ausrede, wenn sie erwischt werden.

Wie kann man sich wehren?

Öffentlicher Druck könnte helfen. Man könnte auch den Persönlichkeitsschutz einklagen. vro

*Viola Amherd (CVP) ist Nationalrätin und Präsidentin der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen.